



An den Staatsminister des Innern, für Sport und
Integration
Joachim Herrmann, MdL
Odeonsplatz 3
80539 München
Ministerbüro@stmi.bayern.de

Maximilianeum
81627 München
Telefon 089 41 26 -23 59; Fax: -13 59
kerstin.celina@gruene-fraktion-bayern.de
www.kerstin-celina.de

München, 03.06.2025

Offener Brief

Betreff:

Aussetzung der Überstellung von Omid ZAFARI (geb. am 25.11.2000 in Herat, Afghanistan) nach Italien zum Zweck der Ausbildung in Deutschland

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

in unserer Funktion als unterfränkische Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag wenden wir uns heute in der Angelegenheit Omid ZAFARI, geb. am 25.11.2000 in Herat (Afghanistan), wohnhaft in der GU Kitzingen, Steigweg 28a, 97318 Kitzingen, mit der äußerst dringenden Bitte an Sie, von Ihrem Ermessen Gebrauch zu machen und von der bevorstehenden Überstellung nach Italien u. a. aufgrund der herausragenden Prognosen und bereits erbrachten Integrationsleistungen von Herrn ZAFARI hier in Deutschland abzusehen und ihm eine Ausbildung als Elektroniker in Kitzingen zu ermöglichen.

Herr ZAFARI hat am 20.02.2023 in Italien (Catania) einen Asylantrag gestellt, wo ihm eine Aufenthaltserlaubnis bis zum 21.06.2028 erteilt wurde. Vermutlich am 05.03.2024 reiste er mit seiner Familie nach Deutschland ein, wo er am 25.03.2024 einen Asylantrag stellte. Dieser wurde mit Bescheid vom 18.10.2024 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als unzulässig abgelehnt, die Abschiebung angedroht und aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet. Herr ZAFARI hat in Afghanistan an der Universität Herat Medizin (Bachelor) studiert und das Studium aufgrund der Flucht vorzeitig abgebrochen. Er spricht hervorragend Deutsch (B2), ist sehr gut integriert (vgl. dazu das Schreiben seines Lehrers im Anhang) und hat einen bereits unterzeichneten und in die Lehrlingsrolle eingetragenen Ausbildungsvertrag zum Elektroniker bei der Firma Elektro-Pixis GmbH in Gerbrunn, wo er auch ein einwöchiges Praktikum absolvierte.

Aufgrund der Verweigerung einer Ausbildungserlaubnis hat sich der Betrieb am 05.05.2025 noch einmal an die ZAB Unterfranken gewandt, mit der Bitte die Ausbildung zu genehmigen: „Herr Zafari (...) hat vom 31.03.2025 bis 04.04.2025 ein einwöchiges Praktikum in unserem Betrieb absolviert. Während dieser Zeit hat er durch Engagement, Zuverlässigkeit und eine hohe Lernbereitschaft überzeugt. Aufgrund seines positiven Auftretens und seiner fachlichen Eignung haben wir uns entschlossen, ihn ab dem 01.09.2025 als Auszubildenden zum Elektroniker Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik einzustellen.“ Und: „Herr Zafari zeigt großes Potenzial und ist in unserer Sicht hervorragend geeignet, eine Ausbildung in Deutschland erfolgreich zu absolvieren. Eine Genehmigung seiner Ausbildung wäre nicht nur eine große Chance für ihn, sondern würde auch einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten, die in unserem Gewerk dringend notwendig ist.“

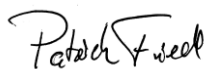
Herr ZAFARI lebt mit seinen Eltern Mohammad Qasem ZAFARI, geb. am 08.08.1962 (Afghanistan) und Zahra ZAFARI, geb. am 02.08.1967 (Afghanistan), sowie seiner Schwester Roya ZAFARI im Familienverband in der GU in Kitzingen. Wie seine Schwester möchte er sich in Deutschland eine Zukunftsperspektive aufbauen, um mit der Familie finanziell unabhängig leben zu können. Nach Einschätzung seines Lehrers, der seine herausragenden intellektuellen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen mit Schreiben vom 02.06.2025 (siehe Anhang) bestätigt, wird ihm eine „stabile berufliche und gesellschaftliche Zukunft in Deutschland“ gelingen.

Eine Überstellung nach Italien würde für Herrn ZAFARI und seine Familie einen unnötigen/unzumutbaren Bruch in der Lebensplanung bedeuten. Er bzw. seine ganze Familie, müsste zum dritten Mal mit erheblicher Anstrengung und unter ungünstigsten Bedingungen einen neuen Lebensweg einschlagen. Angesichts der positiven Beurteilungen und Prognosen und im Lichte des Fachkräftemangels appellieren wir an Sie, Herr Staatsminister, die drohende Abschiebung von Herrn ZAFARI nach Deutschland zum Zweck der Aufnahme einer Ausbildung auszusetzen und der Familie in Deutschland eine Zukunft zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,



Kerstin Celina, MdL



Patrick Friedl, MdL